

Die Inspection Oschatz

als vierte Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 4.

B o r n a .

(Beschluß.)

Da die Ortschaften der Parochie sehr nahe an einander liegen, die Seelenzahl auch nicht allzustark ist, so besteht bloß eine Kirchschule mit einem Schullehrer, der, was das Schulgeld anlangt, inclus. des Gregorius Umgangs, auf 212 Thlr. fixirt ist. Die Einnahmen von Feld, Decem, Broden, Accidenzien zc. sind ihm überlassen. Die Zahl der Schulkinder ist im Durchschnitt 150.

Als Schullehrer sind seit der Reformation folgende aufgeführt: 1.) Element Thamm, starb 1677. Wahrscheinlich fehlen hier einige; denn schon 1539 gewann die Reformation in den damaligen Herzogl. Sächs. Landen Raum. 2.) Thomas Kemner, starb 1632 nebst seinen Kindern an der Pest. 3.) Christoph Siegel. 4.) Rudolph Helming, † 1694. 5.) Andreas Dörner, † 1747, 94 Jahre alt. 6.) Johann Gottlieb Sayfarth, † 1763. 7.) Johann Gottfried Köhler, † 1816 als Emeritus. 8.) Christoph Thieme, seit 1814.

Zur Parochie Borna gehören, außer Borna, noch folgende Ortschaften:

Bornitz besteht, außer dem Rittergute, aus 2 Bauergütern, 1 Halbhüfner und mehreren Häusern, mehrentheils von Professionisten bewohnt. Ansehnlich ist das hiesige Rittergut, eines in Feldern der stärksten in hiesiger Umgegend. Das Herrnhaus ist mit einem Thurme versehen und ziemlich groß. Auch ist in dasselbe eine Capelle eingebaut, St. Vitus geweiht, der auf der Spitze des Thurmes, welcher über der Capelle erbaut ist, in Lebensgröße aus Metall gegossen, steht. In der Capelle selbst wird seit der Reformation kein Gottesdienst gehalten. Als erster Besitzer des Rittergutes ist anzunehmen Albrecht Truchseß von Bornitz um das Jahr 1200. Nachher kam es an die Familie v. Kaltenborn. Von dieser ging es auf die v. Grünrod über, welche es zugleich mit Borna besaß. In der Mitte des 16. Jahrhunderts kam es an die v. Schleinitz; im 17. Jahrhundert an die v. Schönberg'sche

Familie; der jetzige Besitzer ist Feodor v. Schönberg. Das Dorf gehört unter die v. Schönberg'schen Gerichte.

Schönewitz, besteht mehrentheils aus Bauergütern, die einzelnen Häuser scheinen von den Gütern abgebaut zu sein. Ein großer, mit Bäumen besetzter Acker zieht sich mitten durch das Dorf hindurch und theilt es in 2 Seiten, die jedoch, wenn die Döllnitz, die den Acker durchströmt, ausgetreten ist, von einander fast abgeschnitten sind. Die Einwohnerzahl beträgt 265. Den Gerichten nach gehört es zu $\frac{1}{3}$ nach Borna, und zu $\frac{2}{3}$ nach Bornitz.

Badewitz, besteht theils aus einigen Bauergütern, theils aus Häusern, die auf herrschaftlich Bornitz'schen Grund und Boden gebaut sind. Auch hat das Rittergut Bornitz im Orte ein bedeutendes Vorwerk. Einwohner 135. Die Gerichte über das Dorf hat das Rittergut Bornitz. Das Schicksal hatten alle 4 Ortschaften der Parochie gemein, daß vom Jahre 1605—1637 die Pest wüthete, welche im letztgenannten Jahre 192 Personen hinwegraffte. Es ist dieses Jahr unter dem Namen des großen Sterbejahres in Sachsen bekannt.

Beiliegende Ansicht von Borna, deren linke Seite das herrschaftliche Schloß mit seinen Wirtschaftsgebäuden einnimmt, zeigt uns noch hart links der Kirche das Schulhaus, so wie neben demselben, tieferliegend, das Pfarrhaus nebst den dazu gehörigen Nebengebäuden.

Die Redaction.

G a n z i g

liegt $1\frac{1}{4}$ St. ostwärts von Oschatz, hat eine Mutterkirche und wird in Groß- und Klein-Ganzig eingetheilt.

Das Erstere, dessen größerer Theil früher in das Schulamt zu Meissen gehörte, gehört seit dem 1. October 1836 ganz in das Justizamt zu Oschatz; enthält, mit Einschluß der Kirche, der Pfarr- und Schulgebäude und des Spritzenhauses, 45 Feuerstätten und zählt 266 Consumenten. Das Zweite, oder Klein-Ganzig, bestand ehemals